



# Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION  
PRESSESTELLE

## PRESSEMITTEILUNG

14. Mai 2020

### **1,7 Millionen Euro für digitale Mobilitätslösungen**

#### **Beschreibungen und Zitate zu den fünf ausgezeichneten Projekten**

##### **1) Stadt Aalen**

Die Stadt **Aalen** will mit einem dynamischen und intelligenten Parkleitsystem den innerstädtischen Parksuchverkehr verringern. Dafür soll eine Kombination aus modernster Sensortechnik, Datenplattform und App-basiertem Verkehrsleitsystem verwendet werden. Die erfassten Daten können sowohl über das Geodatenportal der Stadt und eine App, als auch über Drittsysteme, wie externe Navigationsgeräte, zur Wegeführung genutzt werden. Zudem sollen die Daten durch ein Analysetool, das mit Methoden der Künstlichen Intelligenz arbeitet, Prognosen über verfügbare Parkplätze ermöglichen. Das gesamte Vorhaben wird mit 334.015 Euro gefördert.

**Thilo Rentschler**, Oberbürgermeister der Stadt Aalen: „Mit der Umsetzung eines sensorbasierten intelligenten Parkraummanagements können wir gezielt Lärm und Abgasemissionen reduzieren und schaffen damit einen echten Mehrwert für die Bürgerschaft. Aalen geht damit den nächsten greifbaren Schritt zur echten Smart City.“

##### **2) Stadt Breisach**

Die Stadt **Breisach** am Rhein will ein hochautomatisiertes, für den autonomen Betrieb vorbereitetes Shuttle („Novo Transport“) in den vorhande-

nen Bürgerbusbetrieb integrieren und damit das Angebot des Bürgerbusses erweitern. Mit Sensoren im umgebauten Kleinbus können weitere Daten für Mehrwertdienste, wie etwa das Parkraummanagement oder die Straßenzustandserfassung, gesammelt werden. Aus den Erfahrungen des automatisierten Bürgerbusses soll ein Kurzstrecken-Shuttleverkehr in Freiburg konzipiert werden, der den Pendelverkehr in einem Industriegebiet zu Stoßzeiten zwischen Firmen und Haltestellen verbessern soll. Das Vorhaben wird mit 424.316 Euro gefördert.

**Oliver Rein**, Bürgermeister der Stadt Breisach am Rhein: „Das Projekt bietet uns die Chance, ein Modell zu entwickeln, das auf andere Städte und Bürgerbusvereine übertragen werden kann. Gleichzeitig können wir beispielhaft erproben, wie die Digitalisierung in unserer Kommune nachhaltig und intelligent gestaltet werden kann und welche organisatorischen und strukturellen Veränderungen in unserer Verwaltungsorganisation dafür nötig sind.“

### **3) Stadt Hockenheim**

Die Stadt **Hockenheim** möchte mit 19 Kommunen und der Stuttgarter vialytics GmbH ein automatisiertes System zur Erfassung von Straßenschäden einrichten. Dazu werden Smartphones mit der App in kommunalen Nutzfahrzeugen installiert. Das System ist bereits auf dem Markt und wird von Kommunen auch genutzt. Nun sollen Bild- und Erschütterungsdaten auf einer gemeinsamen Web-Plattform verarbeitet werden. Die Masse an Daten soll automatisierte Auswertungen auf steigendem Qualitätsniveau erlauben. Damit könnten auch automatisiert Vorschläge für die Sanierungsplanung erstellt werden. Die verbesserte Erfassung von Straßenschäden und die Realisierung gemeinsamer Ausschreibungen könnten zu hohen Kosteneinsparungen führen. Das Vorhaben wird mit 251.816 Euro gefördert.

**Marcus Zeitler**, Oberbürgermeister der Stadt Hockenheim: „Die Stadt Hockenheim und agile Startups wie Vialytics haben mehr gemeinsam, als man vordergründig denkt. Die Auszeichnung des Landes ist der Beweis

dafür. Sie ist ein weiterer Schritt hin zu den digitalen Kommunen der Zukunft. Ich freue mich sehr über die Auszeichnung für Hockenheim unter all den vielen Mitbewerbern.“

#### **4) Stadt Neckarsulm**

Die Stadt **Neckarsulm** will die Mobilitätsdatenplattform des Landes „Mobi-Data BW“ nutzen, um Daten für eine bessere Verkehrssteuerung zu integrieren – etwa aus einem kommunalen Baustelleninformationssystem, aus Echtzeitdaten von Bussen und Parkraumsensoren. Die Bürgerinnen und Bürger sollen mit einer am Markt bereits etablierten App der Karlsruher raumobil GmbH von den Daten direkt profitieren. Das Vorhaben wird mit 355.053 Euro gefördert.

**Steffen Hertwig**, Oberbürgermeister der Stadt Neckarsulm:

„Die Förderzusage für das Förderprogramm InKoMo 4.0 ist für die Stadt Neckarsulm ein weiterer Meilenstein auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Mobilität. Mit rund 41.000 Arbeitsplätzen und mehr als 36.000 Berufseinpendlern gehört die Stadt zu den besonders verkehrsbelasteten Wirtschaftsräumen in Baden-Württemberg. Im regionalen Mobilitätspakt und mit dem städtischen Mobilitätskonzept Neckarsulm 2030+ setzen wir gemeinsam mit unseren Partnern auf innovative, vernetzte Lösungen, um die Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen. Unser neues Projekt MobiWert passt hier genau ins Konzept. Ziel ist es, die Verkehrsströme mit Hilfe von dynamischen Mobilitätsdaten intelligent und effizient zu steuern, um Staus rechtzeitig zu vermeiden. So wollen wir dazu beitragen, das Mobilitätsverhalten im Allgemeinen zu verändern.

Dank der Unterstützung des Landes können wir im Rahmen dieses Projektes die Mobilitätsdaten auf einer Datenplattform des Landes sowie auf einer regional erweiterbaren App sichtbar machen und Kommunen, Verkehrsdienstleistern und Bürgern zur Verfügung stellen. Die Skalierbarkeit eröffnet die Möglichkeit für eine Vielzahl von Anwendungen, die auch auf weitere Kommunen übertragbar sind. Die Bandbreite reicht von der Be-

reitstellung und Nutzung von Echtzeit-Daten im ÖPNV über ein kommunales Baustellen-Informationssystem bis hin zur Parkraum-Sensorik.“ Die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden den Kommunen mittels Handlungsleitfäden zur Verfügung gestellt. Damit leisten wir einen wegweisenden Beitrag, um Mobilität neu zu denken und überflüssigen Verkehr zu vermeiden.“

### **5) Stadt Reutlingen**

Die Stadt **Reutlingen** möchte den Logistikverkehr in der Innenstadt verringern und mit dem digitalen Plattformanbieter pakadoo aus Böblingen einen zentralen Innenstadthub für Paketlieferungen von Zustellerfirmen und Online-Shops errichten. Die Weiterleitung der Pakete an Paketschränke oder Multilabel-Shops (Microhubs) erfolgt mit emissionsfreien Fahrzeugen durch den Betreiber des zentralen Hubs. An den Microhubs können die Endkunden dann ihre Paketbestellungen gebündelt abholen. Das Angebot richtet sich an Haushalte und den Einzelhandel. Der Endkunde entscheidet per App selbst, ob er die Lieferung an den Microhub erhalten will oder von einem Paketlieferer an die Haustür. Für den Nutzer bietet die Bündelung am Microhub eine erhebliche Weg- und Zeitersparnis. Das Vorhaben wird mit 322.134 Euro gefördert.

**Thomas Keck**, Oberbürgermeister der Stadt Reutlingen: „Unser Projekt ermöglicht eine Reduzierung der innerstädtischen Verkehrsbelastung durch intelligente Paketzustellung und -Steuerung, sodass die Innenstadt attraktiver wird. Zudem wird der Komfort der Paketzustellung für unsere Bürger erhöht. Gerade in Zeiten von Corona wird deutlich, welches Potenzial in unserem Ansatz besteht. Wir freuen uns deshalb über die Förderung und hoffen, dass unser Projekt beispielgebend für andere Innenstädte wird.“